

VI. Verbands-Musikfest

des

Oberrhein-, Wehra- und Wiesentals

verbunden mit dem

I. Internationalen Musik-Fest

in

Badisch Rheinfelden

vom 1. bis 6. Juni 1912

Bericht des Kampfgerichts



Festgebender Verein :

Musikverein Harmonie Badisch Rheinfelden

Eingetr. Verein



Vorwort.

Das VI. Verbands-Musikfest des Oberrhein-, Wehra- und Wiesentals, verbunden mit dem I. Internationalen Musikfest hat sein Ende erreicht. Viel Mühe und Arbeit hatte es im Gefolge, nicht nur für die, die in edlem Wettstreit ihre Kräfte messen durften, sondern auch für die, welche die Pflicht übernommen hatten, das Fest zu organisieren und durchzuführen. Nun ist alle Arbeit getan und man kann einen Rückblick werfen auf das, was geleistet wurde, auf den Erfolg. —


Was nun die musikalische Seite des Geleisteten betrifft, so konstatiere ich gern und meiner aufrichtigen Ueberzeugung gemäß, daß meine Hoffnungen bei weitem übertroffen wurden. Es wurde durchweg gut musiziert; manche Musikgesellschaften haben das Maß des erhofften weit hinter sich gelassen und durch geradezu ausgezeichnete Leistungen das Kampfgericht und das anwesende Publikum in Staunen versetzt.

Weniger Gutes läßt sich von dem finanziellen Erfolge des Festes berichten! Es gab viel Regen, viel Schmutz auf den Straßen und vor der Festhalle, aber wenig zahlendes Publikum. Das war sehr bedauerlich und ich hätte gern dem so ausgezeichnet verlaufenen Musikfeste einen ebenso großen finanziellen Erfolg gewünscht, als ich einen künstlerischen feststellen kann.

Bevor ich nun auf die Einzelleistungen eingehe, müßte ich noch etwas allgemeines sagen über das Aufgabestück und das Primavistastück. Beide Kompositionen stammen aus der Feder des als Musiker hochgeschätzten Basler Musikdirektors Karl Schell. Man kennt ihn als einen alten Praktikus, dessen Arrangements so famos klingen, der aber auch weiß Fallen zu stellen, über die wohl der Einzelne stolpern kann. So war es auch hier. Die Hymne, ein gehaltvolles, gut klingendes Musikstück, sollte der Prüfstein für die Vom-Blatt-Spieler sein und es hat sich gut bewährt. Die Klippen waren hauptsächlich die dynamischen Schattierungen, die in reichem Maße hineingelegt waren. Technische Schwierigkeiten enthält das Stück nicht und das war auch gut, deshalb sind manche

entgleist und — haben es nicht einmal gemerkt! Das Stück ohne Unterbrechung zu Ende zu bringen, war nicht der Hauptzweck, nein, die genaue Beobachtung der dynamischen Zeichen. Und damit hat es manchmal arg gehapert.

Vorläufig standen die konkurrierenden Musikvereine noch auf dem Standpunkt, in dem Primavista-Stück einen dunklen Punkt des sonst freudig herbeigewünschten Wettkampfes zu erblicken. Das ist ganz falsch. Man muß Noten lesen, wie man einen Brief liest; um dahin zu gelangen, ist nicht so schwer, wie mancher glaubt. Es gehört nur Uebung dazu und die Herren Dirigenten sollten es sich nicht nehmen lassen, immer und immer wieder ihre Musiker vor eine solche Aufgabe zu stellen. Als Kampfgericht setze man den Ehrgeiz ein und dann unverzagt drauf los gespielt, dann kommt die Geläufigkeit im Notenlesen bald. Absolut notwendig aber ist es, daß jeder Musiker auf seinen Dirigenten sieht, denn er allein kann ihm eine „Stütze in der Not“ sein. —

Recht Erfreuliches läßt sich über das Aufgabestück sagen, sowohl was die Komposition selbst angeht, als auch die Ausführung. Man merkte es, daß alle Vereine das Stück gut geübt hatten, daß sie ihrer Sache gewiß waren und Freude daran hatten. Und doch! Mit eiserner Konsequenz wurden — fast immer — die gleichen Fehler dem Kampfgericht serviert. Den ersten Takt z. B. hat nur eine, höchstens aber zwei Musiken richtig gespielt. Der Punkt beim ersten Achte () wurde niemals gehalten und das ist doch so wichtig und ganz besonders wichtig in einem Larghetto. Die Folge davon war, daß man das Gefühl hatte, als sollte ein feierlicher Marsch oder etwas ähnliches beginnen, niemals aber glaubte man, daß es der einleitende Takt zu einem Larghetto sein könnte. — Ebenso ging der Charakter des Larghetto's ganz und gar verloren bei E, es fehlte die Geschlossenheit im Ausdruck und das ist gewiß auf die Markatozeichen zurückzuführen, die der Komponist vorschreibt. Das war auch eine Klippe, und von den meisten aber als solche nicht erkannt. Ein weiterer Fehler war, daß das vierte Viertel im 6. Takte des Allegro's nicht so gespielt, nicht so behandelt wurde, wie es der Komponist im 2. Takte ausschreibt. Die Ausführung mußte dieselbe sein, ob in den Stimmen stets:
oder . —

Kleine Abweichungen von dem vom Komponisten vorgeschriebenen Tempo waren ebenfalls reichlich zu verzeichnen.

Und nun zu den Einzelleistungen.

Ehrenkränze und Gabe

erhielten:

1. der Präsident des Organisationskomitees, Herr Bürgermeister Ad. Senger, Gold. Lorbeer mit Diplom.
2. Der Festdirigent Herr W. Kaiser, Gold. Lorbeer mit Diplom.
3. Der festgebende Verein, Gold. Lorbeer mit Diplom, Ehrengabe, gestiftet von den Festjungfrauen.
4. Der Basler Musikverein, Gold. Lorbeer mit Diplom, sowie Ehrengabe von Herrn E. Schupp, Bijouterie, Bad. Rheinfelden.

Besprechungen.

A. Verbands-Vereine.

I. Kategorie, I. Rang.

Punktierung: Maximum 100—75 Punkte. (Gold. Lorbeerkränze)

1. Musikverein Harmonie, Lörrach, 79 Punkte.

Dirigent: P. Hübner.

A. Primavistastück (37 Punkte). Richtiges Tempo. Unsicherheit bei A. Nach B streikt die G-Trommel. Unrein am Schluß. Im Uebrigen gut gelesen.

B. Selbstwahlstück. (42 Punkte). Ouverture zur Oper: „Die Hugenotten“ von Meyerbeer. In der Einleitung störte die schlechte Stimmung. Technisch recht gut, auch in musikalischer Hinsicht war vieles zu loben, so z. B. das p — mf — p — mf vom 9. Takt nach H. ab. Die Tempi waren ziemlich gut, der Vortrag machte einen sehr guten Eindruck.

Ehrengabe von der Gemeinde Nollingen-Badisch Rheinfelden.

2. Feuerwehr-Harmonie Wehr, 76 Punkte.

Dirigent: E. Strobel.

A. Primavistastück (35 Punkte). Der Anfang war zu nervös und unruhig, daher kam auch meist die mangelhafte Stimmung und Klangfarbe. Später wurde es damit etwas besser. Die Musiker müssen ihren Dirigenten mehr im Auge behalten, sonst gehts nicht ohne viele Fehler beim Notenlesen.

B. Selbstwahlstück (41 Punkte). Jubel-Ouverture von Bach. Guter Anfang. Das Althorn-Solo ist zu tonlos. Das Stück ist sehr gut und gewissenhaft studiert und macht, trotz kleiner Fehler in Dynamik und Rhythmik, einen sehr guten Eindruck. Stimmung und Klangfarbe waren meistens gut. Ein besonderes Lob dem tüchtigen Dirigenten.

Ehrengabe von Gebr. Hug & Co., Basel.

3. Stadtmusik Schönau, 75 Punkte.

Dirigent: F. A. Wetzel.

A. Primavistastück (39 Punkte). Die Musiker folgten gut ihrem Dirigenten. Das ist ein sehr erfreuliches Zeichen und Vorbedingung für ein gutes Primavista-Spiel. Das Tempo war ein wenig zu langsam, die Stimmung nicht immer gut. Eine ganz gute Leistung!

B. Selbstwahlstück (36 Punkte). Ouverture zur Oper: „Das Glöckchen des Eremiten“ von A. Maillart. Ich bin der Meinung, daß dies Stück für die Musik zu hoch gegriffen war und die technischen Schwierigkeiten nicht richtig eingeschätzt wurden. Der 3. Takt von Anfang muß im strengen Tempo gespielt werden. Die Sechzehntel Figuren in den Klarinetten sind nicht leicht genug und stören deshalb. Die Solostellen sind durchweg zu monoton. Das Allegro-Tempo war gut. Das Solowirbel in der kleinen Trommel muß ff. sein. Gut waren auch die Trompetenpartien. Die Klarinetten sind technisch nicht zuverlässig genug. Schade! Es wurde fleißig an dem Stück studiert. Das nächste Mal wird es besser gehen. —


Ehrengabe vom kath. Arbeiterverein Badisch Rheinfelden.

II. Kategorie, I. Rang.

Punktierung: Maximum 100—75 Punkte. (Gold. Lorbeerkränze.)

1. Stadtmusik Kandern, 85 Punkte.

Dirigent: C. Talamona.

A. Aufgabestück (42 Punkte.) Eine respektable Leistung für eine so kleine Musik! Der Larghetto-Charakter am Anfang war nicht gut. Sehr gut bei A, mit Ausnahme der falschen Note im 2. Cornett (?) Straffer der Rhythmus bei . Gutes Allegro-Tempo. Die Solopartien im Andante etwas deutlicher, sie gingen fast verloren. Die Wiederholung des Allegro's war langsamer wie zuvor.

B. Selbstwahlstück (43 Punkte). Ouverture „Maria Henriette“ von Montagne. Sehr guter Anfang. Das Tenorhorn deutlicher (Seite 4). Gut waren die 16tel-Figuren Seite 6, jedoch hätten sie noch etwas deutlicher sein können. Das p

ist im allgemeinen zu tonlos, das ff ist besser. Gut vom 6. Takt ab auf Seite 13 (Andante). Die Ouverture war sehr gut einstudiert, die Wiedergabe machte einen vorzüglichen Eindruck. —

Ehrengabe der Firma Bohland & Fuchs, Graslitz, Böhmen.

2. Musikverein Fahrnau, 84 Punkte.

Dirigent: E. Schneider.

A. Aufgabestück (40 Punkte). Guter Anfang, jedoch hätte der 2. und 4. Takt noch wuchtiger sein können. Das Tenorsolo deutlicher und ausdrucksvoller. Gute Stimmung und Klangfarbe. Das Allegro noch etwas lebhafter im Tempo und Ausdruck. Das Andante war gut, ebenso der Schluß. Der 1. Trompeter ist eine Kleinigkeit zu hoch, hört er das nicht selbst? Und warum stellt er das nicht ab?

B. Selbstwahlstück (44 Punkte). Ouverture „Frühlingszauber“ von Kurt. Der sehr schöne Vortrag zeichnet sich durch harmonische Reinheit, gute weiche Klangfarbe, sowie durch gewissenhafte Beobachtung der dynamischen Schattierungen aus. Der tüchtige Dirigent verdient besondere Anerkennung, darum sollen kleine Austände auch nicht besonders angekreidet werden. Nur eins noch: Warum hat er — der Dirigent — sich nicht für eine gehaltvollere Komposition entschieden.

Ehrengabe von Herrn Buchdruckereibesitzer Peter Krauseneck,
Badisch Rheinfelden.

3a. Musikverein Grenzach, 81 Punkte.

Dirigent: Fr. Deschler.

A. Aufgabestück (42 Punkte). Larghetto zu schnell. Bei A war die Stimmung nicht gut, bei B besser. Gut war das Crescendo bei D, das a tempo bei E vielleicht noch mehr legato. Das Allegro war richtig im Tempo, das Andante hingegen etwas verschleppt. Weiche schöne Klangfarbe in den Bässen, Tenor- und Es-Hörnern. Eine gute Leistung für einen kleinen Verein!


B. Selbstwahlstück (39 Punkte). Ouverture „Demophone“ von Donizetti. Die Einleitung war ausdruckslos. Die Solostimmen (nach der dritten Fermate) hätten etwas mehr aus sich heraus gehen können. Gutes Allegro-Tempo, auch gut ausgeführt. Das rit. Seite 14 war zu langsam. Stimmung, Rhythmik und Dynamik waren gut, ebenso der Gesamteindruck. Der Dirigent ist zu loben.

Ehrengabe vom Musikverein „Harmonie“, Badisch Rheinfelden.

3b. Musikverein Hauingen, 81 Punkte.

Dirigent: A. Söhnlin.

A. Aufgabestück (39 Punkte). Der Anfang war gut in Bezug auf Stimmung und Klangfarbe. Das Tenorsolo kam gut zur Geltung. Das *a tempo* hätte vielleicht noch etwas breiter sein dürfen. Die Synkopen wurden etwas schüchtern gespielt. Gutes Allegro, das Andante war etwas zu langsam. Die Verzierung im 3. Takt war nicht ganz rhythmisch. Kleine Unstimmigkeiten im zweiten Es-Horn (Takt vor K) und im zweiten Tenorhorn (fehlte eine Parallelstelle zum 1. Tenorhorn) seien nur registriert. Alles in allem eine sehr gute Leistung.

B. Selbstwahlstück (42 Punkte). Militär-Ouverture von Polischansky. Guter, weicher Anfang unter gewissenhafter Beobachtung der dynamischen Zeichen. Der Rhythmus, namentlich bei den punktierten Achteln () hätte noch straffer sein müssen. Die Achtelfiguren Seite 6 der Partitur müssen mehr gebunden sein, also mehr legato gespielt werden, dabei natürlich leicht und fließend. Kleine Differenzen in der Stimmung, sowie im Rhythmus konnten den Gesamteindruck nicht herabsetzen. Eine gute Leistung.

4. Musikverein „Eintracht“ Schopfheim, 77 Punkte.

Dirigent: E. Schneider.

A. Aufgabestück (37 Punkte). Guter, frischer Anfang. Der Es-Klarinettist war etwas zu hoch und muß weicheren Ton geben, ebenso die übrigen Klarinettisten. Die Stimmung und Klangfarbe im Blech ist gut. Das Allegro war zu langsam. Die Solopartien im Andante müssen mehr hervortreten; die Begleitung (16tel) in Holz war gut, ebenso die Klangfarbe. Auch das zweite Allegro war zu langsam.

B. Selbstwahlstück (40 Punkte). Ouverture „Die Glückskinder“ von F. Maier. Eine ziemlich gute Leistung! Die Klarinetten müssen weicher geblasen werden. Stimmung und Dynamik ziemlich gut, ebenfalls die Temponahme.

II. Kategorie, II. Rang.

Punktierung: Maximum 74—60 Punkte. (Silb. Lorbeerkränze).

1. Musikverein Schwörstadt, 67 Punkte.

Dirigent H. Haas.

A. Aufgabestück (30 Punkte). Der Anfang war schüchtern und ausdruckslos, etwas besser bei B, die Stimmung ließ zu wünschen übrig. Das *a tempo* bis E war gut.

Die Synkopen bei F wurden ganz falsch gespielt und zwar in rhythmischer Beziehung. Das Allegro war gut. Im Andante schlechte Stimmung und Unsicherheit. Der Schluß ziemlich gut.

B. Selbstwahlstück (37 Punkte). „Frühlings Einzug“ Overture von H. Heine. Guter Anfang. Gutes F und p, sowie cresc. und decresc. In technischer Hinsicht (siehe Allegro 5. Takt) nicht sicher genug. Die melodieführenden Instrumente bei E ausdrucksvoller und deutlicher. Ziemlich gute Stimmung. Eine aner kennenswerte Leistung!

2. Musikverein Karsau, 66 Punkte.

Dirigent: Wilh. Kaiser.

A. Aufgabestück (31 Punkte). Der Anfang war zu matt und kraftlos. Das Tenorsolo muß deutlicher und ausdrucksvoller geblasen werden. Bei C. versagten die Bässe. Das a tempo bei E war zu zerrissen, nicht einheitlich genug. Gut waren die Synkopen bei F. Im Allgemeinen zu wenig Ausdruck in den Solopartien. Auch fehlte bei K das 2. Tenorhorn. Die Fermate vor dem zweiten Allegro ist p. Guter Schluß.

B. Selbstwahlstück (35 Punkte). Marie Henriette, Overture von Montagne. Der Anfang hätte wuchtiger sein dürfen, das p im 9. Takt deutlicher und ausdrucksvoller. Im Majeur deutlicher und ausdrucksvoller die Solostimmen. Die begleitenden Sechzehntel-Figuren gelangen ziemlich gut, nur wurde hier etwas zaghaft gespielt. Das Allegro moderato war technisch nicht ganz einwandfrei, das ff nicht machtvoll genug. Im Pressez mehr Kraft und lebhafter vorwärts gehen. Das Stück war sonst gut studiert.

III. Kategorie.

Punktierung: Maximum 50—30 Punkte. (Silb. Lorbeerkränze.)

1. Musikverein Obersäckingen, 42 Punkte.

Dirigent: F. Hausin.

Friedensfest Overture von B. Hild. Angenehme Klangfarbe. Es ist eine häßliche Angewohnheit den Ton nachzudrücken! Der Anfang von Allegro assai wurde nicht gut zusammengespielt. Bei F besser den Rythmus ♩. Sehr gut war das Adagio, ebenso der Schluß.

Ehrengabe von Herrn Jung „zum Hotel Bellevue“, Badisch Rheinfelden.

2. Musikverein Weil, 40 Punkte.

Dirigent: R. Hofer.

Overture „Mignonette“ von J. Baumann. Das Sechzehntel im ersten und dritten Takt wurde als Achtel gespielt.

Gute Stimmung und frische Klangfarbe. Der gute 1. Trompeter verdient Anerkennung. Gute Temponahme. Der Vortrag machte einen sehr guten Eindruck.

Ehrengabe des Musikvereins „Harmonie“ Badisch Rheinfelden.

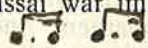
3. Musikverein Wyhlen, 36 Punkte.

Dirigent: C. Talamona.

Arie aus Op. „Preziosa“ von Weber. Schöner sauberer Anfang und gute Stimmung. Das Solo muß ausdrucksvoller geblasen werden. Das Arrangement ist sehr schlecht und verdarb den ganzen Eindruck.

4. Musikverein Wiechs, 32 Punkte.

Dirigent: J. Eichin.

„Friedensfest“-Ouverture von B. Hild. Der Anfang war roh und wenig saubere Stimmung. Falsche Note des 2. Viertels bei C, das Allegro assai war im Zeitmaß richtig Die punktierten Achtelfiguren () müssen straffer im Rhythmus gespielt werden.

B. Gast-Vereine.

I. Kategorie, I. Rang.

Punktierung: Maximum 100—75 Punkte. (Gold. Lorbeerkränze)

1. Stadtmusik Hünigen, 94 Punkte.

Dirigent: Leininger.

A. Primavistastück (47 Punkte). Eine sehr gute Leistung! Die Tempoauffassung war richtig. Es wurde sehr sicher und ruhig gespielt, man merkte, daß die Musiker sich willig der Führung ihres tüchtigen Dirigenten anvertrauten. Sehr gute Klangfarbe, auch im Holz.

B. Selbstwahlstück (47 Punkte). Overture z. Op. „Die Zauberflöte“ von Mozart. Ebenfalls eine große Tat! Schon die Auswahl dieses schönen aber auch schwierigen Overture ist zu loben. Die Halbetaktnoten am Anfang nicht allzuviel absetzen und gleichmäßig lang in allen Stimmen aushalten. Obgleich das Allegro-Tempo ziemlich schnell genommen wurde, war die technische Ausführung sehr sauber. Gute, angenehme Klangfarbe und eine sehr vornehme Auffassung! Der Stadtmusik gratuliere ich zu ihrem tüchtigen Dirigenten.

Ehrengabe von den Herren Gugolz und Lehmann, Hotelier und Festwirt aus Zürich.

2. Stadtmusik Zell i. W., 76 Punkte.

Dirigent: J. Pletzer.

A. Primavistastück (34 Punkte). Die schlechte Stimmung verdarb alles! Das Stück wurde ziemlich gut gelesen, obgleich noch mancherlei daran auszusetzen war, wie z. B. die Unsicherheit in den Bässen, kleine Versehen im 1. Horn und Flügelhorn.

B. Selbstwahlstück (42 Punkte). Ouverture z. Op. „Egmont“ von Beethoven. Die Anfangsfermate länger und ausdrucksvoller. Das Decrescendo muß mit größerer Ueberlegung gemacht werden. Das Tempo am Anfang hätte noch ruhiger, die Ausführung noch breiter sein können. Es ist vielleicht zu empfehlen, im Allegro die ganzen Takte anzugeben und im Finale in halbe Takte überzugehen. Es wurde vieles sehr gut gespielt; namentlich die Auffassung ist zu loben. Die Schlußakte nicht beschleunigen.

Ehrengabe vom Gesangverein Männerchor Badisch Rheinfelden.

I. Kategorie, III. Rang.

Punktierung unter 60 Punkte. (Grüne Lorbeerkränze).

1. Musikverein Harmonie Basel, 54 Punkte.

Dirigent: A. Moser.

A. Primavistastück (22 Punkte). Das Fr. am Anfang fehlte ganz; das Tempo war zu langsam. Schlechte Stimmung bei A. Bei C falsche Mittelstimmen. An der Dynamik und ganz besonders an der Tonbildung muß noch viel gearbeitet werden.

B. Selbstwahlstück (32 Punkte). Ouverture z. Op. „Der Calif von Bagdad“ von Boieldien. Guter Anfang, namentlich das p. Die Differenzen in der Stimmung stören sehr. Das Allegro-Tempo war gut und recht gleichmäßig im Rhythmus. Der s Trompeter ist ein klein wenig zu hoch. Die Dynamik besser beobachten. Ich empfehle dem Musikverein fleißig dynamische Studien zu betreiben.

II. Kategorie, 1. Rang.

Punktierung: Maximum 100—75 Punkte. (Goldene Lorbeerkränze).

1. Metallharmonie Zürich-Wiedikon, 93 Punkte.

Dirigent: J. Schwerzmann.

A. Aufgabestück (47 Punkte). Der Anfang hätte kraftvoller sein dürfen. Sehr saubere Stimmung und weiche Klangfarbe, fast ein wenig zu weich. Gutes Forte im a tempo.

Das Allegro-Tempo war gut und wurde frisch gespielt, das Andante anfangs zu langsam, später besser. Eine ausgezeichnete Leistung!

B. Selbstwahlstück (46 Punkte). Overture z. Op. „Norma“ von Bellini. Sehr guter, klangvoller und rhythmischer Anfang. Schöne crescendi und decrescendi. Die Sechzehntel-Figuren nach B wurden sehr sauber und leicht gespielt. Das Un poco meno hätte mehr „aus einem Guß“ sein dürfen; die Schwierigkeit, wenn von solcher überhaupt die Rede sein kann, liegt in der Ausgeglichenheit, sowohl bei den aushaltenden Noten, als auch in den kleinen Trillermotiven. Eine etwas frischere Auffassung des ganzen Werkes hätte diesem zum Vorteil gereicht. Sehr gute Stimmung und angenehme, weiche Klangfarbe. Der sehr tüchtige Dirigent verdient vollste Anerkennung.

Ehrengabe von der Brauerei zum Feldschlößchen, Rheinfelden.

2. Stadtmusik Laufen, 92 Punkte.

Dirigent: O. Lillie.

A. Aufgabestück (43 Punkte). Guter Anfang. Das Tenorsolo war zu schwach, infolgedessen blieb es unverständlich. Das ff. im a tempo war zu grob. Die Synkopen schleppen. Die Tempi waren richtig, die Stimmung leidlich gut. Das 2. Flügelhorn spielt bei J. im 1. und 3. Takt a statt as. — Sonst eine gute Leistung.

B. Selbstwahlstück (49 Punkte). Kaiser-Overture von Kiesler. Eine ausgezeichnete, abgerundete Wiedergabe erfuhr diese gehaltlose Overture! Schade, daß uns die Stadtmusik ihr schönes Können nicht an einem gehaltvolleren Werke dokumentiert! Gute Stimmung, gewissenhafte Beobachtung der dynamischen Zeichen, ausgezeichnete Klangfarbe, verbunden mit einer guten, natürlichen Auffassung, waren die Hauptvorzüge dieses Vortrags. Dem sehr tüchtigen Dirigenten sei ein besonderes herzliches Lob gespendet.

Ehrengabe von der Brauerei zum Salmen, Rheinfelden.

3. Musikgesellschaft Herzogenbuchsee, 87 Punkte.

Dirigent:

A. Aufgabestück. (44 Punkte). Guter Rhythmus am Anfang. Mehr Ton im Fr. Gute Stimmung und weiche Klangfarbe bei A und B. Es ist nicht praktisch, vor dem langen Cresc. bei D schon vorher zu crescendieren. Gut bei E. Gute Temponahme in Allegro sowohl, als auch im Andante, nur hätten hier die melodieführenden Bläser noch mehr Ausdruck geben können.

B. Selbstwahlstück (44 Punkte). Overture z. Op. „Titus“ von Mozart. Die halben Noten zu Anfang etwas breiter und ruhiger. Sehr gut war das Stakkato (Achtel-Bewegung) in den Tenorinstrumenten. Auch das Cresc. war gut. Sehr gut gelang die Stelle G—H. Gute Dynamik und Klangfarbe, sehr gute Stimmung und schöne musikalische Auffassung. Eine ausgezeichnete Leistung! Sehr angenehm fällt es auf, daß die Musikgesellschaft Waldhörner besetzt hat. Die angenehme, weiche Klangfarbe dieser Instrumente drang gut durch. Dieses Beispiel sollte mehr Nachahmung finden.

Ehrengabe von der Firma Louis Oertel Musikverlag.

4. Musikverein Burgfelden, 85 Punkte.

Dirigent: Leininger.

A. Aufgabestück (41 Punkte). Sehr guter Anfang. Die harmonische Reinheit, sowie eine ziemlich gute Klangfarbe sind zu loben, ebenso die musikalische Interpretation, die auf einen tüchtigen Dirigenten schließen läßt. Gutes Allegro-Tempo; das Andante hingegen war etwas zu langsam. Eine sehr gute Leistung.

B. Selbstwahlstück (44 Punkte). Overture „Die Jungfrau von Orleans“ von Kessels. Auch in diesem Stücke bewährte sich der tüchtige Leiter. Der Anfang war sehr gut, ebenso das Trompeten-Solo. (Das Tenorhorn versagte!) Gute Temponahme und gute technische Ausführung bei guter Stimmung und angenehmer Klangfarbe. — (Der Es-Klarinettist wird zufrieden sein, wenn ich seine „Kikser“ mit dem Mantel der Liebe zudecke!)

5a. Musikgesellschaft Pratteln, 83 Punkte.


Dirigent: Uhlmann.

A. Aufgabestück (34 Punkte). Der Anfang war nicht wuchtig genug, die Stimmung nicht ganz sauber, besonders in der Fermate vor Allegro. Die Allegro's waren etwas langsam, wurden jedoch schön frisch gespielt. Weniger gut war das Andante. Guter Schluß.

B. Selbstwahlstück (49 Punkte). Overture z. Op. „Der Calif von Bagdad“ von Boildien. Eine ausgezeichnete Leistung! Sehr guter, fein abgetönter Anfang. Die Cadenza im 1. Piston wurde sehr geschmackvoll geblasen. Sehr schönes Tempo im Allegro, ausgezeichnete Cresc. am Schlusse. Stimmung, Klangfarbe, Rhythmus, Auffassung alles ohne Tadel. Dem ausgezeichneten Dirigenten ein besonderes warmes Lob!

5b. Musikgesellschaft Hallau, 83 Punkte.

Dirigent: K. Müller, Trompeter-Korporal.

A. Aufgabestück (40 Punkte). ~~Guter~~ Anfang, obgleich die erste punktierte Achtel () zu kurz war. Die Klarinetten bei A weicher und besser das p. beobachten, ebenso bei B. Im a tempo muß der Larghetto-Charakter mehr gewahrt bleiben. Das Andante wurde fast im Walzertempo gespielt, also langsamer. Beide Allegro waren zu langsam. Technisch eine gute Leistung.

B. Selbstwahlstück (43 Punkte). Lustspiel-Ouverture von Klein. Guter Anfang in technischer Hinsicht. Die Klangfarbe, namentlich in den Klarinetten, hätte besser sein müssen. Gute Temponahme. Das Moderato war zu langsam. Technisch eine gute Leistung. Der Dynamik und ganz besonders der Tonbildung muß mehr Beobachtung geschenkt werden. Vieles war sehr gut, jedoch war auch manches zu tadeln.

6a Stadtmusik Rheinfeld, 82 Punkte.

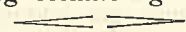
Dirigent: H. Linder.

A. Aufgabestück (38 Punkte). Sehr guter Anfang. Weiche Klangfarbe, gute Stimmung, gute Bässe. Das Crescendo vor E sehr gut, weniger gut das Ritardanto. Das Allegro-Tempo war frisch und flott, das Andante hätte noch ebenmäßiger sein dürfen. Alles in Allem: eine gute Leistung.

B. Selbstwahlstück (44 Punkte). Ouverture z. Op. „Nebucadnezar“ von Verdi. Sehr schönes, klangvolles p. am Anfang, jedoch hätte der Anfang noch mehr orgelmäßig sein dürfen. Im Allegro wurde das pp nicht gehalten; das ff. setzt plötzlich ein und darf nicht durch ein Crescendo vorbereitet werden. Sehr gut war der $\frac{3}{8}$ tel-Takt bis auf die Triolenfiguren im Holz, welche noch zarter sein müssen, um nicht aufdringlich zu erscheinen. Die Stimmung war gut. Ebenfalls eine gute Leistung.

6b. Musikverein Riehen, 82 Punkte.

Dirigent: J. Schultheiß.

A. Aufgabestück (42 Punkte). Anfang ziemlich gut, besonders bei A. In den Bässen fehlte das . Das Crescendo war nicht ruhig genug. Das a tempo war gut. Sehr gut war das Allegro-Tempo. Falsche Noten im 2. Tenorhorn. Andante gut, jedoch noch mehr Ausdruck. Gutes zweites Allegro und feuriger Schluß.

B. Selbstwahlstück (40 Punkte). Ouverture z. Op. „Titus“ von Mozart. Der Anfang muß wuchtiger herauskommen. Gut die 8tel-Bewegung bei B. Auch der Neben-

tenor bei D war sehr gut. Nicht ganz sicher bei G—H und J. Gute, hübsch abgetönte Leistung, trotz kleiner Fehler in rhythmischer Hinsicht und Differenzen in der Stimmung. Schöne, gleichmäßige Temponahme.

6c. Metallharmonie Birsfelden, 82 Punkte.

Dirigent: F. Ackermann.

A. Aufgabestück (42 Punkte). Sehr guter Anfang. Das Tenorsolo wurde sehr gut, und was besonders hervorgehoben sein soll, sehr musikalisch geblasen. Natürlich und großzügig war die Stelle bei B. Beide Allegro's hätten ein wenig frischer, lebhafter sein dürfen; auch das Andante-Tempo wurde etwas verschleppt. Sehr guter Schluß. Eine sehr gute Leistung.

B. Selbstwahlstück (40 Punkte). Overture z. Op. „Alessandro Stradella“ von Flotow. Sehr schöner klangvoller Anfang. Bei A. war die Stimmung nicht ganz sauber. Die Piston- und Trompeten-Figuren bei A waren zu flüchtig und undeutlich. Sehr gut gelang das große Crescendo vor B. Von hier ab sollten die Tempo mehr gleichmäßig sein und trotz der Fr. mehr orgelmäßig behandelt werden. Die Cadenza (Triolenfiguren vor dem Allegro) hätte sorgfältiger sein dürfen. Das Allegro zeichnete sich durch gute, richtige Temponahme, sowie durch frische Auffassung aus. Das Piu lento maestoso am Schlusse noch breiter und gebundener. Eine sehr gute Leistung.

7. Musikgesellschaft Harmonie Altstetten, 80 Punkte.

Dirigent: G. Huber.

A. Aufgabestück (40 Punkte). Matter, kraftloser Anfang. Das Tenorsolo deutlicher und ausdrucksvoller. Angenehme Klangfarbe, besonders in den Cornetto und Bässen. Das ff. ist nicht mächtig genug. Gutes Allegro-Tempo; das Andante war zu langsam. Die Tenorhörner bei K zu undeutlich. Stimmung und Dynamik waren gut, obgleich der 1. Trompeter ein wenig zu tief intonierte.


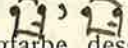
B. Selbstwahlstück (40 Punkte). Overture „Die Geisterinsel“ von Zumsteg. Wenn man von kleinen Unebenheiten im Rhythmus und kleinen Schwankungen in der Stimmung absieht, war dieser Vortrag eine sehr gute Leistung, die sich durch gute Temponahme, schöne Klangfarbe und saubere Technik auszeichnete. Auch die Dynamik war lobenswert. Sehr angenehm fielen die guten Sopranbläser auf.

8a. Polizeimusik Basel-Stadt, 79 Punkte.

Dirigent: Mundwyler.

A. Aufgabestück (38 Punkte). Anfang leidlich gut.

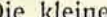
Die Stimmung leidet unter den zu tiefen Bässen; die übrigen Instrumente unter sich stimmen besser. Die Klangfarbe ist nicht weich genug. Die Tempi waren richtig. Mehr auf Stimmung und angenehme Klangfarbe achten!

B. Selbstwahlstück (41 Punkte). Overture „Die Geisterinsel“ von Zumsteg. Das Adagio mehr gebunden spielen! Das p. wird nicht genügend beobachtet, auch der Rhythmus hätte straffer und genauer sein dürfen. Bei F muß es heißen:  und nicht . Die Stimmung war nicht überall gut, Klangfarbe desgleichen. Bei gewissenhafter Beobachtung dieser meiner Andeutungen werden sich diese Fehler rasch beseitigen lassen.

8b. Musikgesellschaft Untersiggenthal, 79 Punkte.


Dirigent: O. Spörri.

A. Aufgabestück (36 Punkte). Mäßiger Anfang. Das Tenorsolo hörte man fast garnicht, die Motive heben sich nicht deutlich genug ab und machte deshalb der Vortrag einen unsicheren, verwischten Eindruck. Das a tempo nach dem ritardanto war gut, ebenso das Allegro-Tempo. Auch das Andante war gut, nur hätte das Trompeten-Solo ausdrucksvoller sein sollen. Stimmung, Dynamik und Rhythmik ziemlich ungleich: mal gut — mal weniger gut. —

B. Selbstwahlstück (43 Punkte). Finale a. d. Op. „Il Trovatore“ von Verdi. Sehr guter Anfang, bestimmt und schön in der Klangfarbe. Gute Stimmung und ausdrucksvoller Vortrag. Der 1. Flügelhornist hat Lampenfieber am hellen Tage. Die kleinen  bei D sind zu stark. Gutes Tempo im Allegro und gute Dynamik. Der Schluß war nicht gut in der Klangfarbe. Eine sehr gute Leistung.

9. Musikverein Niederdorf, 77 Punkte.

Dirigent: K. Flubacher.


A. Aufgabestück (38 Punkte). Der Anfang war matt, der Punkt am ersten Achtel () wurde nicht gehalten. Sehr gute Stimmung und weiche Klangfarbe bei A. Der Takt vor B war in den Flügelhörnern undeutlich. Das a tempo bei E war gut. Gutes Allegro-Tempo; das Andante zu schnell und flüchtig. 2. Es-Horn und 2. Tenorhorn patzten. Die Pflege des Piano empfehle ich dringend. Es ist zu tonlos. Sodann muß man nicht pp spielen, wenn nur p angezeigt ist. Eine gute Leistung, obgleich durch plötzliche Erkrankung des 2. Flügelhornisten diese Stimme nicht besetzt werden konnte.

B. Selbstwahlstück (39 Punkte). Overture z. Op. „Titus“ von Mozart. Die dynamischen Schattierungen waren

nicht scharf genug abgegrenzt, deshalb klang der ganze Vortrag zaghaft. Die Solostelle bei B verunglückte. Vor C und H darf kein Crescendo gemacht werden, vielmehr muß das Fr. plötzlich und unvorbereitet einsetzen. Falsche Noten in der Partitur!

10. Harmoniemusik Grenzach, 75 Punkte.

Dirigent: O. Lillie.

A. Aufgabestück (38 Punkte). Der Anfang war frisch und gut bis auf eine kleine Entgleisung in der melodieführenden Stimme. Das Tenorsolo muß deutlicher und namentlich ausdrucksvoller gespielt werden. Bei D gingen die Posaunen und Bässe hübsch einträchtig miteinander, während der Komponist vorschreibt, daß die Bässe ihr Motiv () mit dem ersten, die Posaunen aber mit dem zweiten Viertel im Takt beginnen. Die Synkopen bei F wurden zu unruhig und unrhythmisch gegeben. Allegro gut, desgleichen das Andante. Kleine Fehler und Entgleisungen kamen vor. Eine gute Leistung.

B. Selbstwahlstück (37 Punkte). Ouverture „Romantique“ von Keler-Bela. Der Anfang war gut in dynamischer Hinsicht, die Bindungen müssen sorgfältiger ausgeführt werden. Kleine Schwankungen in der Stimmung (Horn bei B). Das ff. bei B muß besser, gleichmäßiger ausgehalten werden bis zum p, welches nach der Partitur plötzlich einsetzt. Stimmung nach s nicht gut (oder falsche Noten?). Eine unausgeglichene Leistung. Manches war sehr gut, anderes wieder (Technik, Dynamik) weniger gut. Die Musiker müssen mehr auf ihren Dirigenten sehen.

II. Kategorie, II. Rang.

Punktierung: Maximum 74–60 Punkte. Silberne Lorbeerkränze.

1a. Stadtmusik Laufenburg, 74 Punkte.

Dirigent:

A. Aufgabestück (35 Punkte). Matter Anfang. Klangfarbe und Stimmung waren nicht gut, etwas besser bei B. Das a tempo war zu marschmäßig, müßte mehr sostenuto gehalten sein. Der Triller in der Piccoloflöte gleichmäßiger in der Bewegung. Das Tenormotiv bei F kam nicht gut zur Geltung. Das Allegro-Tempo vielleicht noch etwas frischer. Das Andante wurde zu schnell genommen. Vor dem zweiten Allegro setzte das 2. Tenorhorn aus. Größeres Forte am Schluß. —

B. Selbstwahlstück (39 Punkte.) Ouverture z. Op. „Ascanio in Alba“ von Mozart. Guter, frischer Anfang. Gute Stimmung und Technik. Die Holzbläser verdienen lobend

erwähnt zu werden. Das p müßte im Allgemeinen klangvoller sein und das Fr größer im Ton. Eine anerkennenswerte Leistung. Die Wahl des Stückes ist sehr zu loben.

1b. Musikverein Krozingen, 74 Punkte.

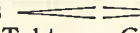
Dirigent: H. Schillinger.

A. Aufgabestück (35 Punkte.) Der Anfang war ziemlich gut in Auffassung und Stimmung. In der 2. Flügelhornstimme (die wohl von einem anderen Instrument übernommen wurde?) muß es im Takt vor B es statt e heißen. Das Allegro war zu langsam, ebenso das Andante. Stimmung und Dynamik waren ziemlich gut.

B. Selbstwahlstück (39 Punkte.) Overture zur Op. „Regina“ von Rossini. Das Andante in der Einleitung war zu langsam. In den Capfiguren im Animé muß der Punkt beim Viertel besser gehalten werden. Rhythmus und Stimmung ziemlich gut. Die Achtel im 1. Takt des Andante (a tempo) müssen im Flügelhorn weicher angesetzt werden. Gut in den melodieführenden Stimmen. Eine ganz gute Leistung.

2a. Musikgesellschaft Turgi-Vogelsang, 72 Punkte.

Dirigent: H. Schultis.

A. Aufgabestück (35 Punkte.) Der Anfang war zu schüchtern. Stimmung und Klangfarbe ziemlich gut. Das Tenorsolo hätte deutlicher und ausdrucksvoller sein müssen. Die Bässe machten das  auf dem 3. Viertel anstatt über den ganzen Takt. — Gutes Allegro- und Andante-Tempo. Die Klarinetten-Figuren bei J und K müssen mehr gebunden (legato) gespielt werden, auch mit schönerem Ton. Die große Trommel füllt Generalpausen aus.

B. Selbstwahlstück (37 Punkte.) Overture der „Tannenwald“ von Reißiger. Eine ziemlich gute Leistung! Die Overture wurde technisch gut gespielt, es störte aber zeitweise die schlechte Klangfarbe. Darum sollte der Dirigent — der übrigens mit Temperament dirigiert — die Tonbildung mehr pflegen. Die Auffassung war ebenfalls gut, nur hätte das Presto noch lebhafter, feuriger sein dürfen. Der Große Trommelschläger muß besser zählen.

2b. Feuerwehrmusik Wesserling, 72 Punkte.

Dirigent: A. Schreiner.

A. Aufgabestück (36 Punkte.) Guter Anfang. Weiche Klangfarbe und gute Stimmung. Gutes Fr in a tempo. Das

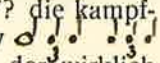
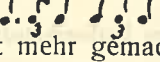
Sopran-Saxophon ist etwas zu tief. Allegro zu langsam. Im Andante verunglückte der 1. Cornettist, sonst ein guter Bläser. Das war sehr schade und gewiß nur auf seinen Uebereifer zurückzuführen. Die Wiederholung des Allegros war zu langsam, deshalb fiel der Schluß etwas ab und wirkte nicht kraftvoll genug.

B. Selbstwahlstück (36 Punkte.) Fantasie a. d. Op. „Maritana“ von Wallace, bearbeitet von Kessels. Der Anfang hätte in rhythmischer Hinsicht noch etwas genauer sein können. Bei A ausdrucksvoller. Die Klangfarbe ist nicht immer gut. Gut war das Allegretto-quasi-Andantino. Am Schluß gab's jedoch eine kleine Entgleisung in der Sopranstimme. Im Adagio müssen die Solostimmen deutlicher hervortreten und ausdrucksvoller geblasen werden. Auch hier gab es eine kleine Entgleisung. Also: Bessere Stimmung und Klangfarbe anstreben, sowie größere Sicherheit im Zusammenspiel.

3. Musikgesellschaft Möhlin, 69 Punkte.

Dirigent: L. Brehm.

A. Aufgabestück (34 Punkte.) Der Anfang war zaghaft und ängstlich, jedoch legte sich das Lampenfieber bald. Größerer Ausdruck im Tenorsolo. Gutes cresc. bei D. E, muß machtvoller, auch gebundener angepackt werden, wenn eine der Ansicht des Komponisten entsprechende Wirkung erzielt werden soll. Gutes Allegro, weniger gut war die Ueberleitung zum Andante $\frac{6}{8}$ Takt. Die Tenorhörner bei K mehr heraus. Der Schluß war gut und klangvoll.

B. Selbstwahlstück (35 Punkte.) Overture z. Op. „Alessandro Stradello“ von Flotow. Schöner weicher Anfang. Falsche Noten im 1. B-Cornett bei A und E und das cresc. vor C muß straffer beginnen. Bei E, und ganz besonders vom 7. Takt ab, viel zu unruhig. Allegro war gut. Dem Forte fehlte die Kraft. Bei M war die Stimmung nicht gut; die folgenden, beweglichen Figuren müssen leichter angesetzt werden, überhaupt ein wenig mehr das rein Musikalische hervorkehren. — Aber was war das bei F? die kampf-richterlichen Ohren vernahmen das Begleitmotiv  statt  !!! Das ist aber ein Fehler, der wirklich nicht mehr gemacht werden sollte! Mehr Dynamik pflegen.

4. Musikverein Bad. Eisenbahner Basel, 67 Punkte.

Dirigent: W. Kanitz.

A. Aufgabestück (30 Punkte). Das Larghetto-Tempo war zu schnell, die Stimmung bei A nicht sauber genug.

Das Crescendo bei D fing zu stark an; das Rit. vor E gelang nicht sonderlich. Das Allegro fing gut an und wurde auch ziemlich gut durchgeführt. Auf die Klangfarbe ist mehr Sorgfalt zu verwenden.

B. Selbstwahlstück (37 Punkte). Overture „Jungfrau von Orleans“ von Kessels. Das Tempo am Anfang war zu flüchtig. Die Kadenz vor dem Allegro wurde nicht musikalisch genug wiedergegeben. Das Tenorsolo bei E hätte ausdrucksvoller sein können und hätte sich plastischer vor den übrigen Stimmen abheben müssen. Die Stimmung war zeitweise nicht gut, ebenso die Klangfarbe. Gut studiert.

5. Feldmusik Lupfig, 63 Punkte.

Dirigent: J. Wüst.

A. Aufgabestück (30 Punkte). Kein Larghetto-Tempo. Die Stimmung ist zeitweise nicht gut, im Allgemeinen aber befriedigend. Auf die Tonbildung sollte mehr Sorgfalt verwendet werden. Das Larghetto-Tempo (und auch der Larghetto-Charakter) sollte auch im *ff* (a tempo) besser gewahrt bleiben. Das Allegro-Tempo war viel zu langsam, fast Allegretto. Das Andante war zu flüchtig, es müssen Achtel angegeben werden. Meinungsverschiedenheiten über die Takteinteilung traten (merkwürdigerweise!) bei B in die Erscheinung. Das darf natürlich nicht vorkommen!!

B. Selbstwahlstück (33 Punkte). Overture z. Op. „Titus“ von Mozart. Der Anfang war zu grob. Das Es-Alhorn versagte bei B vollständig und zeichnete sich durch schlechten Ton aus. Die Feinheiten wurden nicht herausgeholt, die schlechte Klangfarbe verdirbt viel. Auch die Auffassung läßt zu wünschen übrig. Also: Zuerst muß die Feldmusik sich eine bessere Klangfarbe zulegen und gewissenhaft Tonstudien treiben; sodann muß der Dirigent sich über die Auffassung des zu interpretierenden Stückes völlig klar sein. — Von falschen Noten und sonstigen Entgleisungen will ich schweigen. —

III. Kategorie.

Punktierung Maximum: 50--30 Punkte. (Silberne Lorbeerkränze.)

1. Musikverein Höllstein, Baselland, 43 Punkte.

Dirigent: H. Thommen.

Overture „Die Geisterinsel“ von Zumsteg. Guter Anfang. Angenehm fällt die weiche Tongebung, namentlich in den Bässen auf. Ziemlich gute Stimmung. Das Legato

muß mehr gebunden sein. Gute Temponahme. Der Vortrag machte einen sehr guten Eindruck.

Ehrengabe von der Firma Wilh. Halter, Musikverlag, Mosbach (Baden).

2. Musikverein Füllinsdorf, 41 Punkte.

Dirigent: O. Lillie.

Lustspiel-Ouverture von Kéler-Béla. Guter Anfang und saubere Stimmung, sowie richtiges Zeitmaß. Mehr Ausdruck in den melodieführenden Stimmen. Im ganzen eine gute Aufführung mit verschiedenen kleinen Fehlern, wie falsches Zählen (Flügelhorn) und Differenzen in der Stimmung. Guter Rhythmus.

3. Musikverein St. Ludwig, 30 Punkte.

Dirigent: A. Grob.

Friedens-Ouverture von Römisch. Guter, flotter Anfang, aber sehr schlechte Stimmung, namentlich in den Klarinetten! Der straffe Rhythmus ist zu loben, ebenso die Auffassung des Dirigenten.

III. Kategorie.

Punktierung unter 30 Punkte. (Grüne Lorbeerkränze.)

1. Musikverein Arisdorf, 22 Punkte.

Dirigent: J. Enzler.

Arie, Finale und Terzett aus der Op. Lucia di Lammermoor von Donizetti. Im Largo ein größeres Legato beobachten. Es fehlen die zweiten Stimmen! Die Stimmung ist im Allgemeinen nicht gut. Die Solopartie muß ausdrucksvoller, mit größerer Wärme gespielt werden. Gut war die Temponahme im Allegro (132).

2. Musikverein Bernau, 20 Punkte.

Dirigent: A. Bregger.

„Friedensfest“-Ouverture von Hild. Sehr schlechte Stimmung! Der Klarinetton muß viel besser werden. Der ganze Vortrag leidet hierunter. —

C. Freie Vorträge.

1. Basler Musikverein.

Dirigent: K. Schell.

Ouverture z. Op. „Rienzi“ von Wagner. Eine erfreuliche Leistung bot der Basler Musikverein durch den Vortrag der Rienzi-Ouverture! Die Auffassung dieses ziemlich schwie-

rigen Werkes war gut, die Ausführung frisch und so wie sie sein muß. Gute, absolut reine Stimmung, frische Klangfarben und technische Sauberkeit sind die auffallendsten Eigenschaften dieser vorzüglichen Vereinigung, die auch gute und zuverlässige Bläser zur Verfügung hat. Herrn Musikdirektor Schell und seinen tüchtigen Musikern soll darum auch vollste Anerkennung ausgesprochen werden.

Gesamtaufführung aller beteiligten Vereine.

- a) Choral aus „Elias“ von Mendelssohn-Bartholdy
- b) „Das ist der Tag des Herrn“ Marsch von Schell.

Ein schönes Schauspiel war der Aufmarsch der Vereine zum Monstre-Konzert! Nachdem dieser sich ordnungsmäßig und ohne Störung vollzogen hatte, erklang unter der Leitung des bewährten Festdirigenten, des Herrn Musikdirektors Kaiser, ernst und feierlich der Choral aus dem „Elias“ in der Bearbeitung von Schell. Die großen Tonmassen übten einen überwältigenden Eindruck auf die Zuhörer aus! — Der Schell'sche Marsch „Das ist der Tag des Herrn“ wurde — abgesehen von einigen Temposchwankungen, die entschuldbar waren, flott heruntergespielt. Dann setzte sich der Festzug wieder in Bewegung. Drohende Wolken hingen am Himmel und nicht lange dauerte es, da fielen die ersten schweren Regentropfen. —

Arnold Rust.

Punktierungs-Tabelle.
A. Verbands-Vereine.

I. Kategorie, I. Rang.

nach dem
Alphabet.

Table with 12 columns: Vereine, Harm. Reinheit (Primavista, Selbstwahl), Rhythmik (Primavista, Selbstwahl), Dynamik (Primavista, Selbstwahl), Auffassung (Primavista, Selbstwahl), Gesamteindruck (Primavista, Selbstwahl), Total der Punkte. Rows include Musikverein Harmonie Lörrach, Feuerwehr-Harmonie Wehr, Stadtmusik Schönau.

II. Kategorie, I. Rang.

Table with 12 columns: Vereine, Aufgabe, Selbstwahl (Aufgabe, Selbstwahl). Rows include Stadtmusik Kandern, Musikverein Fahrna, Musikverein Grenzach, Musikverein Hauingen, Musikverein Eintracht Schopfheim.

II. Kategorie, II. Rang.

Table with 12 columns: Vereine, Aufgabe, Selbstwahl (Aufgabe, Selbstwahl). Rows include Musikverein Schwörstadt, Musikverein Karsau.

III. Kategorie, Selbstwahlstück.

Table with 12 columns: Vereine, Aufgabe, Selbstwahl (Aufgabe, Selbstwahl). Rows include Musikverein Ober-Säckingen, Musikverein Weil, Musikverein Wyhlen, Musikverein Wiechs.

Punktierungs-Tabelle.
B. Gast-Vereine.

I. Kategorie, I. Rang.

Table with 12 columns: Vereine, Harm. Reinheit (Primavista, Selbstwahl), Rhythmik (Primavista, Selbstwahl), Dynamik (Primavista, Selbstwahl), Auffassung (Primavista, Selbstwahl), Gesamteindruck (Primavista, Selbstwahl), Total der Punkte. Rows include Stadtmusik Hüningen, Stadtmusik Zell i. W.

I. Kategorie, III. Rang.

Table with 12 columns: Vereine, Aufgabe, Selbstwahl (Aufgabe, Selbstwahl). Row includes Musikverein Harmonie Basel.

II. Kategorie, I. Rang.

Table with 12 columns: Vereine, Aufgabe, Selbstwahl (Aufgabe, Selbstwahl). Rows include Metallharmonie Zürich-Wiedikon, Stadtmusik Laufen, Musikgesellschaft Herzogenbuchsee, Musikverein Burgfelden, Musikgesellschaft Pratteln, Musikgesellschaft Hallau, Stadtmusik Rheinfelden, Musikverein Riehen, Metallharmonie Birsfelden, Musikges. Harmonie Altstetten, Polizeimusik Basel-Stadt, Musikgesellschaft Untersiggenthal, Musikverein Niederdorf, Harmonie-Musik Grenzach.

II. Kategorie, II. Rang.

Table with 12 columns: Vereine, Aufgabe, Selbstwahl (Aufgabe, Selbstwahl). Rows include Stadtmusik Laufenburg, Musikverein Krozingen, Musikgesellschaft Turgi-Vogelsang, Feuerwehrmusik Wesserling, Musikgesellschaft Möhlin, Musikverein Bad. Eisenbahner Basel, Feldmusik Lupfig.

III. Kategorie, Selbstwahlstück.

Table with 12 columns: Vereine, Aufgabe, Selbstwahl (Aufgabe, Selbstwahl). Rows include Musikverein Höllstein Baselland, Musikverein Füllinsdorf, Musikverein St. Ludwig, Musikverein Arisdorf, Musikverein Bernau.

Buchdruckerei
P. KRAUSENECK
Bad. Rheinfelden.